



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 28/2008

729.16

Postulat CVP-Fraktion betreffend

Schulhaus Chur West

Antrag

Das Postulat sei im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

Begründung

1. Ausgangslage

In der Stadt Chur gilt wie in allen anderen Schweizer Städten auch die so genannte Quartierbeschulung. Das bedeutet, dass die Kinder wenn immer möglich das Schulhaus in ihrem näheren Wohnumfeld besuchen können. Die Organisation und die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler obliegen der Schuldirektion und berücksichtigen verschiedene Faktoren (Schulweg, Schulhaus der Geschwister etc.). Es gibt in Chur keine festgesetzten Quartiergrenzen, da die Anzahl Kinder in den verschiedenen Wohngebieten von Jahr zu Jahr schwankt.

Für die Kinder der Volksschule stehen aktuell folgende Kindergärten und Schulhäuser zur Verfügung:

- 29 Kindergärten an 19 Standorten
- 9 Primarschulhäuser
- 3 Schulhäuser für die Sekundarstufe I

Die Kindergärten sind mit Ausnahme des Doppelkindergartens Masans ausserhalb der Schulhäuser platziert. Jeder Kindergarten ist jedoch organisatorisch einem Schulhaus zugeteilt.



Die Primarschulhäuser umfassen folgende Klassen- und Schülerzahlen (Stand Schuljahr 2007/2008):

Schulhaus	Anzahl Klassen	Anzahl Kinder
Barblan	13 Klassen	216
Daleu	10 Klassen	143
Herold	14 Klassen	233
Lachen	17 Klassen	316
Masans	6 Klassen	127
Montalin	17 Klassen	310
Nikolai	6 Klassen	97
Rheinau	15 Klassen	260
Türligarten	6 Klassen	104
Total	104 Klassen	1'806

Mit diesen neun Primarschulhäusern konnte der Bedarf in den letzten Jahren problemlos gedeckt werden.

Die Schulhäuser für die Sekundarstufe I (Stand Schuljahr 2007/2008):

Schulhaus	Anzahl Klassen	Anzahl Kinder
Florentini	11 Klassen	174
Giacometti	20 Klassen	332
Quader	20 Klassen	344
Total	51 Klassen	850

Mit der Erweiterung des Schulhauses Giacometti sowie der vorgesehenen Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Quader kann auch der Bedarf für die Sekundarstufe I langfristig gedeckt werden.

Die Schulhäuser der Stadt wurden und werden laufend saniert, in einzelnen Fällen in den letzten Jahren auch erweitert. Die meisten befinden sich heute grundsätzlich in einem guten Gebrauchszustand.

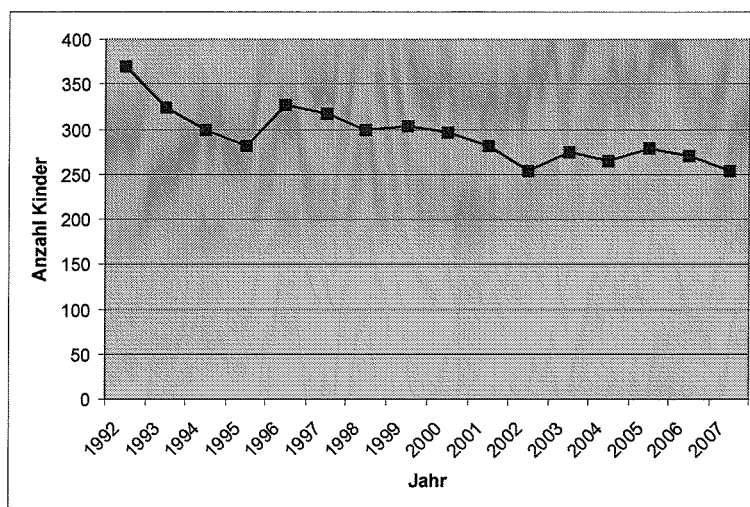
Erheblicher Handlungsbedarf besteht derzeit - neben der bekannten Problematik des Quader-Schulhauses - vor allem beim Schulhaus Florentini, in welchem unter anderen die Sekundarschülerinnen und -schüler aus dem Gebiet Chur West unterrichtet werden. Wie die Zustandsanalyse vom Dezember 2005 zeigt, ist der aus dem Jahr 1953 stammende Altbau dringend sanierungsbedürftig, und auch beim Erweiterungsbau von 1974 sind umfangreiche



Sanierungen notwendig, um die Struktur und die Gebäudehülle mittel- und langfristig vor grösseren Schäden zu bewahren. Im Rahmen der Behandlung der Botschaft zur Sanierung des Schulhauses Lachen wurde der Gemeinderat bereits auf diese Situation hingewiesen.

2. Übersicht über die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler

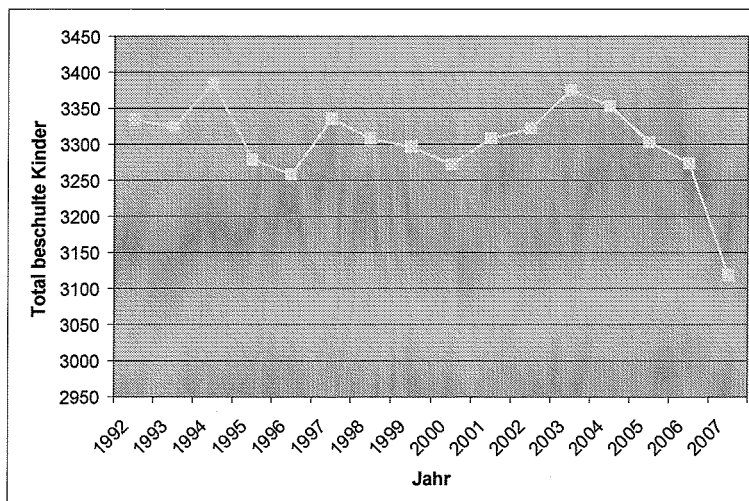
Die Anzahl Kinder pro Jahrgang ist auch in Chur tendenziell rückläufig, im Vergleich zum übrigen Kanton aber doch verhältnismässig stabil. Das nachfolgende Diagramm zeigt die Geburtenzahl pro Jahr mit Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres:



(Quelle: Einwohnerdienste)

Im Schuljahr 2007/2008 werden in der Stadtschule die Jahrgänge 1992 bis 2002 beschult. Total waren dies bei Schulanfang im August inkl. Kindergarten 3'119 Kinder.

Die Entwicklung der Anzahl Kinder an der Stadtschule von 1992 bis 2006 zeigte eine relativ stabile Tendenz. 2007 ergab sich ein bisher einmaliger deutlicher Ausschlag nach unten (Stichtag: Schulbeginn):





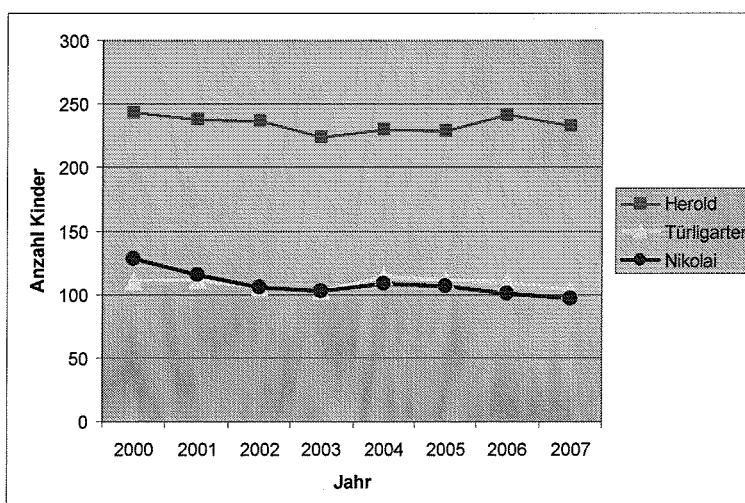
Zum einen ist der Jahrgang 2002, der im August 2007 kindergartenberechtigt wurde, spürbar kleiner. Zum anderen kommen aus den umliegenden Gemeinden deutlich weniger Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I. Im nächsten Schuljahr ist gesamthaft wieder mit etwas mehr Schulkindern zu rechnen, weil der Jahrgang 2003 im Vergleich zum Jahrgang 2002 etwas grösser ist. Tendenziell werden die Kinderzahlen an der Stadtschule aber weiterhin leicht abnehmen.

3. Bedarf

Für das bestehende Schulsystem mit zweijährigem Kindergartenangebot und einer obligatorischen Schulzeit von neun Jahren (Primarschule und Sekundarstufe I) zeigt somit die Entwicklung der Geburtenzahlen sowie der Anzahl der beschulten Kinder für die nächsten Jahre keinen erhöhten Bedarf an schulischen Räumlichkeiten mehr an.

Die Verschiebung der Wohnquartiere konnte bisher mit einer vorausschauenden Planung für die Schulhauszuteilung gut aufgefangen werden. Das im Postulat erwähnte Schulhaus Herold weist über die letzten acht Jahre ebenfalls stabile Schülerzahlen auf. Eine Erhöhung der Schülerzahlen in den drei dem Gebiet Chur West nächstgelegenen Schulhäusern (Herold, Türligarten und Nikolai) durch die neuen Wohnquartiere kann bis heute nicht festgestellt werden.

Das folgende Diagramm zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schulhäusern Herold, Türligarten und Nikolai (Stichtag: Anfang Schuljahr):



Westlich der Plessur befinden sich grössere unüberbaute Bauzonenflächen. Für eine Wohnüberbauung kommen insbesondere Gebiete in den gemischten Zonen 3 und 4 im Umfang von ca. 130'000 m² in Frage. Berücksichtigt man den seit längerem anhaltenden



Trend, dass Wohnüberbauungen lukrativer als Büro- und Dienstleistungsflächen sind, kann aufgrund der möglichen Ausnutzung mittel- bis längerfristig von einer zusätzlichen Wohnfläche von gegen rund 80'000 m² ausgegangen werden, was ca. 800 Wohnungen entspricht. Mit groben Kennzahlen kann daraus ein Schülerbestand von ca. 30 Kindern pro Jahrgang abgeschätzt werden, d.h. für ein Primarschulhaus (Einzüger-Schulhaus, 1. bis 6. Klasse) würde ein Bedarf von ca. 180 Schulplätzen resultieren.

Es ist somit absehbar, dass im Gebiet Chur West über die bereits heute bestehenden Bedürfnisse hinaus ein zusätzliches Schulhaus wünschenswert ist. Dieses neue Schulhaus könnte damit gleichzeitig zu einer Entlastung der nahe gelegenen bestehenden Schulhäuser führen. Nach Ansicht des Stadtrates soll aber insbesondere der Schulstandort Nikolai in der Altstadt wenn immer möglich erhalten bleiben.

4. Zusammenfassung

Der Bedarf für ein neues Schulhaus ist aufgrund der bis jetzt bekannten Kinderzahlen nicht ausgewiesen. Die Schulwege in der Stadt können allgemein als zumutbar bezeichnet werden, und das Gefahrenpotenzial durch verkehrsreiche Strassen wurde mit verschiedenen Massnahmen auf ein Minimum reduziert.

Beim Schulhaus Florentini muss aufgrund des baulichen Zustands und der eingeschränkten Platzverhältnisse geprüft werden, ob sich eine Sanierung lohnt oder ob dieser Standort zugunsten eines neuen Schulhausstandorts im Gebiet Chur West aufgehoben werden könnte.

Die schweizerische und kantonale Schulentwicklung wird weitere tief greifende Veränderungen des jetzigen Schulsystems bewirken. Sollte sich zum Beispiel ein Systemwechsel vom heutigen Kindergarten zur obligatorischen Eingangsstufe (Basis- oder Grundstufe) ergeben, wird sich der heutige Bedarf an Schulräumlichkeiten mit Sicherheit verändern.

Bei Vorliegen der definitiven Entscheide dazu sind die notwendigen Gegenüberstellungen zwischen Sanierung von bestehenden Schulhäusern und/oder Neubau eines Schulhauses im Gebiet Chur West vorzunehmen. Entscheide betreffend einer allfälligen Einführung der Basisstufe in Graubünden werden allerdings kaum vor dem Jahr 2011 erfolgen.



Chur, 14. April 2008

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Gemeinderat Chur
CVP Fraktion

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Postulat

Schulhaus Chur West

In den letzten Jahren herrschte in Chur rege Bautätigkeit. Im Bereich Wohnungsbau wurde viel Geld in neue Projekte investiert.

Es entstanden mehrere neue Wohnquartiere, die unsere Stadt architektonisch prägen und eine hohe Wohn- und Lebensqualität bieten.

Beim Schulhausbau ist das anders. Seit geraumer Zeit wurden keine neuen Schulhäuser in Chur gebaut. Als letzte Bastion westwärts steht das Heroldschulhaus an der Ringstrasse. Westlich der Plessur stehen keine Schulhäuser für die Primar- und Sekundarstufe.

Als eigentliche Grossüberbauung kann man die Region rechts und links der Kasernenstrasse bezeichnen, es wurden dort über die Jahre viele Wohnungen gebaut.

Die CVP-Fraktion bittet den Stadtrat zu prüfen, ob und wenn ja in welchem Zeithorizont ein Schulhaus sinnvoll und verwirklichtbar wäre.

Die Schulwege für die betroffenen SchülerInnen sind im Moment lang und führen zum Teil über stark befahrene Verkehrsachsen. Glücklicherweise passierten verhältnismässig wenige Unfälle mit Schulkindern, das Gefahrenpotential besteht aber trotzdem.

Chur, 31.1.08

CVP-Fraktion

Müller f.w

G.D. H. H.